



BIO-LEBENSMITTELVERBRAUCH

Erzeugnisse aus der Biolandwirtschaft erfordern umweltschonendere und tierfreundlichere Produktionsverfahren. Mit diesen Erzeugnissen geht die Landwirtschaft zugleich auf eine Nachfrage gewisser Verbraucher an gesunden und hochwertigen (Geschmack, nicht mit Pestiziden belasteten u.a.m.) Produkten ein.

FAZIT

Den Untersuchungen der GfK¹ zufolge beliefen sich die Ausgaben der wallonischen Haushalte für Bioprodukte im Jahr 2010 auf 143 M € (gegenüber 125,3 M € im Jahr 2009), was einem Marktanteil von 1,7 % der Gesamtausgaben der wallonischen Haushalte für Ernährung und Pflegeprodukte entspricht (gegenüber 1,5 % im Jahr 2009). Fleischersatzprodukte (Artikel auf Basis von Sojabohnen, Gemüseburger u.a.m.), Eier und Gemüse bildeten nach wie vor das Spitzentrio. 2010 kauften die Haushalte 57 % der Biolebensmittel in Supermärkten, 15 % in Bioläden, 5 % am Hof/Zuchtbetrieb, 5 % auf dem Markt, 6 % in SB-Warenhäusern und 12 % an anderer Stelle². Darüber hinaus zeigen die Erhebungen, dass beinahe 80 % der Ausgaben der wallonischen Haushalte für Bioprodukte von 20 % der wallonischen Haushalte getätigt wurden, die diese Art von Produkten konsumieren. Die Einkäufe dieser Haushalte beliefen sich im Schnitt auf 438 € pro Haushalt bei einem jährlichen Gesamtlebensmittelbudget von 6.893 €. Ein Strategieplan³ ist derzeit in Ausarbeitung, um das Angebot und die Attraktivität von Bioprodukten weiter zu verbessern.

Bewertung

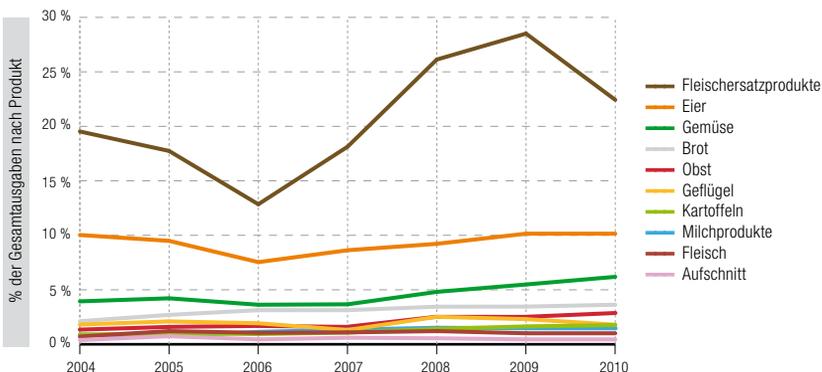
Günstige (stabile oder sich verbessernde) Situation

[1] GfK (2011).

[2] Reformhäuser, Metzgereien, Bäckereien, Harddiscounter und sonstige Verkaufsstellen.

[3] Strategieplan zur Entwicklung der Biolandwirtschaft bis 2020, aufgenommen in die Erklärung zur Regionalpolitik 2009-2014.

Abb. 6-3 Marktanteile der Biolebensmittel an den Ausgaben der wallonischen Haushalte nach Segmenten



SIWJ 2012 – Quelle: SPW - DGO3 - DEMNA (jährliche Untersuchungen der GfK)